

Erfahrungsbericht WS 23/24 - Shanghai University - Enno Knak

Ich kann ein Auslandssemester an der Fudan University in Shanghai wärmstens empfehlen!

Warum?

Shanghai und die Fudan University vereinbaren meiner Meinung nach alles, was ein gutes Auslandssemester ausmacht: Renommiertere und angesehene Universität, eine kulturelle Herausforderung mit der Möglichkeit persönlich zu wachsen, das Kennenlernen von Internationalen aus vielen verschiedenen Ländern, eine spannende Kultur mit vielen Sehenswürdigkeiten und sehr gute Kulinarik.

Die Fudan University gilt in China, nach der Beijing University, als eine der renommiertesten Universitäten und taucht auch in internationalen Rankings unter den Top 50 auf. Die Universität ist auf unterschiedliche Campi innerhalb von Shanghai aufgeteilt und der für uns vorgesehene Handan Campus bietet einen riesigen und wunderschönen alten Campus, auf dem es einem an nichts mangelt. Von verschiedenen Lehrgebäuden angefangen, über Mensen, Sportanlagen bis zu großzügigen Grünflächen ist wirklich alles geboten.

Shanghai als Metropole ist extrem beeindruckend und es gibt außerhalb des universitären Lebens extrem viel zu entdecken. Nachdem man in den ersten Wochen alle Sehenswürdigkeiten abgeklappert hat, kann ich es sehr empfehlen, sich in den unterschiedlichen Vierteln von Shanghai treiben zu lassen, die sehr gute Küche zu genießen und seine Wochenenden mit langen Spaziergängen durch Parks oder Cafe-Besuchen zu verbringen.

Zusätzlich bietet China mit den Speed Trains die Möglichkeit, weite Teile des Landes zu bereisen und so kann man in einem halben Jahr wirklich einiges von China entdecken. Ich kann zum Beispiel Beijing, die Chinesische Mauer, Nanjing und West Lake empfehlen. Das Studium gibt einem auch gerade am Anfang genug Freiraum, um diese ganzen Orte zu entdecken.

Was das Nachtleben angeht, ist Shanghai ebenfalls extrem vielseitig und hat wirklich für jeden Geschmack etwas zu bieten. Egal ob Rooftop Bar mit atemberaubender Sicht auf die berühmte Skyline oder zu später Stunde der Besuch in einem der unzähligen und auch teilweise sehr guten Clubs. Die meisten Clubs sind übrigens inklusive Getränken für Westler umsonst ;) .

Wohnen:

Ich persönlich habe meine Wohnung schon im Voraus über eine von der Fudan University empfohlene Agentur (Unija) aus Österreich gebucht und kann das auch jedem nur empfehlen. Einige der anderen Internationalen haben sich auch anfänglich ein Airbnb gebucht und haben dann vor Ort nach einer Wohnung gesucht. Da diese

dann letztendlich auch nur bedingt günstigere Angebote gefunden haben, würde ich das nicht empfehlen. Allgemein sollte man auch immer vorsichtig sein, wenn man eine Wohnung über Österreich bucht, da es auch viele Scam Agenturen gibt, die sich eine ordentliche Kaution überweisen lassen und die angekündigte Wohnung dann gar nicht existiert. Daher würde ich immer versuchen, nach Empfehlungen zu gehen.

Allgemein kann man mit Wohnungskosten zwischen 400 - 700 € rechnen. Es gibt auch die Möglichkeit, in eine der Student Dorms zu ziehen, was deutlich günstiger ist, damit habe ich aber keine Erfahrungen gemacht, da diese während unserer Zeit in Shanghai renoviert wurden.

Ich persönlich habe direkt neben dem Campus gelebt und kann das auch nur jedem empfehlen, da die Kurse immer Pflichtveranstaltungen sind und auch allgemein die meisten Studenten in der Nähe des Handan Campus leben und sich somit das meiste Leben dort abspielt.

Studieren:

Wie schon erwähnt, verbringt man dadurch, dass alle Kurse Pflichtveranstaltungen sind, extrem viel Zeit auf dem Campus, was ich aber als sehr angenehm empfunden habe, da dieser wirklich sehr schön ist.

Die Lehre an sich war insgesamt durchschnittlich, da einige Kurse / Professoren sehr gut waren, andere aber auch wieder leider deutlich unter österreichischem Niveau. Die Professoren haben im Schnitt alle sehr gutes Englisch gesprochen und alle Kurse waren auch auf Englisch verfügbar.

Grundsätzlich werden einem die Noten nicht "hinterhergeworfen" und man muss schon etwas dafür tun. Allgemein gibt es an der Fudan eine Regel, dass nur 30% der Teilnehmer jedes Kurses ein A bekommen können und daher herrscht auch eine gewisse Konkurrenz unter den Studenten. Wer sich hingegen mit einem B+ zufrieden gibt, sollte das mit überschaubarem Aufwand gut hinbekommen. Allgemein ist der Aufwand durch alle Kurse hinweg am Anfang eher überschaubar und zieht dann gegen Mitte / Ende deutlich an, ist aber immer noch gut machbar.

Einziges zu erwähnendes Manko wäre, dass die Fudan University teilweise sehr unorganisiert ist und Events und Kursänderungen extrem kurzfristig kommuniziert. Des Weiteren ist die Notenvergabe extrem undurchsichtig und man muss sich mit dem zufriedengeben, was man bekommt.

Allgemein war das halbe Jahr in Shanghai wirklich eine tolle Erfahrung und ich würde es jederzeit direkt wieder machen!

Allgemeine Tips & Tricks:

- Unbedingt etwas Bargeld mitnehmen, Kreditkarten funktionieren in Shanghai nicht.
- Vorab einen guten VPN in Europa installieren, da sämtliche westliche Apps in China durch die Great Firewall nicht benutzt werden können. Ich habe hierfür einfach den Bibliotheks-VPN der Universität Innsbruck (AnyConnect) benutzt, welcher einwandfrei funktioniert hat und deutlich besser war als viele im Internet empfohlene VPNs (Express & Nord VPN funktionieren zB nicht).
- Vorab relevante Apps wie WeChat und Alipay installieren und mit einer Kreditkarte verbinden, damit diese direkt am Flughafen einsatzbereit sind.
- SIM-Karte am Flughafen organisieren. Kostet ca. 10 - 15 € pro Monat. Man bekommt auch eine günstigere in der Stadt, aber ich wollte direkt am Anfang einfach unkompliziert Internet haben.

Falls Ihr Fragen habt, könnte Ihr euch gerne bei mir melden 😊

enno.knak@gmx.de

Auslandssemester Fudan-Universität, Shanghai
Wintersemester 2016/17
Masterstudium Accounting, Auditing & Taxation



Ich will euch mit diesem Erfahrungsbericht einen kleinen Einblick in mein Auslandssemester an der Fudan-Universität in Shanghai, China zum Wintersemester 2016/17 geben. Dieser soll euch helfen euch zu Beginn zurechtzufinden und vielleicht etwas entspannter – da vorbereiteter – in das Auslandssemester zu starten. Meine Kontaktdaten könnt ihr bei Fragen gerne beim International Relations Office erfragen und mir dann eine E-Mail schreiben.

Den Fokus will ich aber eher auf Organisatorisches, Ratschläge und Verhalten vor Ort legen, der Rest kommt dann alles von selbst und (falls nicht der krasse Kulturschock kommt – was bei einigen Leuten passiert die dann gegen Ende des Semester froh sind wenn der Aufenthalt in China erstmal vorbei ist) man wird eine super und erfahrungsreiche Zeit haben.

Zuerst noch einmal vielen Dank und Grüße an das International Relations Office in Innsbruck (Sandra & Christina) und an die Koordinatorin für Austauschstudenten (bei den Gesamt-KOOP-Studenten) Lucy. Der Bewerbungsprozess in Innsbruck ist sehr angenehm, fair und euch wird gut geholfen. Lucy von der Fudan ist ebenfalls wirklich super nett und hilft in allen Belangen. Bitte schickt ihr vor Beginn des Semester nicht unnötig viele Emails (macht man ja gern einmal), einige Fragen ergeben sich im Laufe des Prozesses von selbst und sie wird euch dafür auch dankbar sein (man kann sich ja vorstellen wieviel Emails sie von allen Austauschstudenten insgesamt abarbeiten muss).

Als Vorbereitung sollte man davor bereits mit den Innsbrucker Professoren/Modulleitern die Kursmöglichkeiten durchgehen (auch um die Voraussetzungen für das Joint-Study-Stipendium zu erfüllen und damit ihr im Studium weiterkommt). Ich habe das Gefühl dass es im Bachelor hier bezüglich der Kursauswahl einfacher ist als im Master, in welchem man eher eingeschränkt ist und auch nur an bestimmten englischsprachigen Master der Fudan teilnehmen kann (aus meinem Master konnte ich nur die notwendigen Kurse belegen und sonst masterfremde Kurse; das hat für mich aber gepasst da ich die Priorität darauf gelegt habe China-spezifische Kurse zu belegen und möglichst viel über das Land, die Leute, die Kultur und Mentalität sowie z.B. die wirtschaftlichen und politischen Situation kennenzulernen). Vom Niveau her würde ich sagen dass die (englischsprachigen) Kurse leichter sind, aber das variiert auch von Kurs zu Kurs. Machbar sind alle und man kann sich nicht beschweren – gibt ein paar verplante Professoren (aber wo gibt es die nicht? ☺) und die Art zu lehren und lernen ist natürlich eine andere, aber da braucht man sich keine großen Gedanken machen.

Des Weiteren ist natürlich zu empfehlen den Flug frühzeitig zu buchen – gute Anbindungen nach Shanghai durch viele verschiedene Airlines gibt es sowieso. Das Visum stellt mit der Bestätigung der Universität keine Probleme dar (es gibt hier dann nur die Sonderregelungen je nachdem ob ihr nur ein Semester oder ein ganzes Jahr bleibt, was ein wenig sehr „bürokratisch kompliziert“ ist, aber auch in den offiziellen Dokumenten erklärt wird und sowieso dann erst in den ersten Tagen vor Ort relevant wird – welches Visum ihr zu Beginn erhaltet hängt sowieso an der „Admission Notice“).

Zusätzlich zu erwähnen (falls es euer erstes Auslandssemester ist): Kreditkarte und alle notwendigen Nachweise/Kopien und Passfotos mitbringen, Utensilien die ihr fürs Studium braucht, lieber ein wenig mehr Bargeld in € und US-\$ (zur Sicherheit falls es mal irgendwelche Probleme gibt oder man ins Krankenhaus muss aber die Karte streikt; in China wirklich wichtig sonst wird einem schnell mal direkt der Ausgang gezeigt), weltweite Auslandsrankenversicherung abschließen (wichtig!), Impfungen auffrischen (nur die normalen, die „exotischen“ sind m.E. nicht notwendig) und – im Wintersemester - Kleidung für alle Jahreszeiten dabei haben (beginnt mit heißem schwülen Wetter und kann dann im November/Dezember richtig kalt werden). Ich denk der Rest ist selbsterklärend.

Als Tipp: Verliert bloß euren Reisepass nicht, der sollte euer höchstes Gut in China sein. Ohne kann es wirklich zu umständlichen Problemen inklusive extrem eingeschränkter Mobilität kommen.

Einwurf zur politischen Situation: Als Ausländer braucht man sich nicht wirklich Gedanken machen, benimmt man sich anständig und folgt den Gesetzen kann man in China quasi wirklich machen was man will (und wird als Europäer eh gerne gesehen). Vergesst aber nicht euch einen VPN anzulegen (hier lässt sich ExpressVPN empfehlen, vor allem Apps wie GoogleMaps können praktisch sein). Zwecks Unterkunft gibt es ein paar Möglichkeiten (wie Tohee oder irgendwo was Privates beziehen), aber ich würde euch empfehlen in das „International Students Dormitory“ zu ziehen. Hier finden alle organisatorischen Sachen statt, es leben super viele andere Studenten dort denen man täglich begegnen und sich auch mal spontan treffen kann, die Mensa fürs Essen sowie Sportmöglichkeiten sind direkt in der Nähe, die Lobby unten mit eigenem Supermarkt (faire Preise) ist ein praktischer Versammlungsort, man ist auf dem Campus - nachdem man sich ein Fahrrad gekauft hat - schnell überall, und einfach alle weiteren Bequemlichkeiten sind damit verbunden (man muss sich zwar zu Beginn Sachen wie Kissen, Kühlschrank – falls benötigt -, Bettdecke etc. besorgen, aber das wird doch auch immer alles angeboten; eigenes Internet fürs Zimmer besorgen ist auch eine witzige Unternehmung, aber diese „Überraschung“ nehme ich mal nicht vorweg).

Wen es natürlich eher in die Innenstadt zieht („um das echte Shanghai zu erleben“) oder wer generell nicht auf dem Campus wohnen will kann das natürlich machen, m.E. aber verpasst man dadurch sehr viel und ist immer irgendwie außen vor. Die Möglichkeiten in der Stadt unterwegs zu sein bieten sich ja trotzdem, und für 10€ kommt man mit dem Taxi (nehmt das gelbe, mit den Anschnallgurten!) immer zurück. Als kleiner Tipp am Rande: Vorsichtig sein falls ihr von daheim bereits ein Zimmer/Wohnung suchen wollt und vorab Kautio n überweisen sollt!

Und um nochmal zum ISD zurückzukommen: Hier erhält man die Infos auch früh genug: Es gibt dann einen Zeitrahmen wo man ein Zimmer buchen kann. Nach unserer Zeitzone beginnt das so gegen 3 Uhr in der Früh, mein Tipp ist wach zu bleiben und direkt zu buchen, dann klappt das auch (könnte sein dass euer Browser ein paar Mal abstürzen/einfrieren wird).

Zum Abschluss noch mein persönlicher Eindruck: Eine klasse Zeit. Wer gerne international denkt, in eine andere Kultur eintauchen, neue Leute von überall auf der Welt kennenlernen, das Studieren gerne mal anders erleben oder einfach neue Erfahrungen sammeln will, wird auf seine Kosten kommen. Für mich war das primär eine perfekte Gelegenheit China genauer und als Gegenpendant zu meiner bisherigen, mehrmaligen Auslandserfahrung in Asien kennenzulernen. Und es hat mir persönlich (mit ein paar Ausnahmen) super gefallen. Ich will hier aber nicht zu viel vorgreifen und weiß auch aus Erfahrung dass so ein Aufenthalt immer sehr subjektiv und aus der jeweiligen

Betrachtungsweise zu werten ist. Es gibt (vor allem in China) sicherlich viele Sachen die einen tierisch aufregen können, die man kritisiert, wo man nur den Kopf schütteln kann oder sich auch nur noch unwohl fühlt (Achja: Shanghai = China; Shanghai ≠ Singapur/Hongkong). Aber solange man bereit ist in die Kultur einzutauchen und versucht möglichst viel aus der begrenzten Zeit rauszuholen, dann wird man eine tolle Erfahrung in dieser dynamischen und atemberaubenden Stadt haben.

(Nacht-Impression von „The Bund“ – Pudong)

